

Freiheit und Sicherheit

Ich erlebe eine grosse Verunsicherung bei der Bevölkerung. Wie soll es weitergehen? Wie bewältigen wir die anstehenden Probleme?

Die langjährige Tätigkeit mit der Politik führt zur Einsicht, dass man in Sicherheit und Freiheit die Probleme am besten löst.

Es geht für die Schweizer Bevölkerung heute und morgen immer um dasselbe: Wir alle wünschen uns zu Recht eine sichere Zukunft in Freiheit.

Doch Freiheit und Sicherheit sind gefährdet, wenn die Bürger die Politik den Politikern überlassen und nicht selber zum Rechten schauen. Oder – um mit Gottfried Keller zu sprechen – «selber vor die Haustüre treten und nachsehen, was es gibt».

Freiheit und Sicherheit sind an manchen Orten massiv gefährdet. Zum Beispiel durch die mutwillig herbeigeführte Stromknappheit, die unsere Haushalte – ja unser Leben – bedroht. Wenn wir im Energiesektor einen Mangel voraussehen, ist höchste Alarmbereitschaft angezeigt.

Unsere Freiheit ist bedroht, wenn sich Bundesbern unter Berufung auf Covid zu viel Macht anmasst und diese nicht mehr aus den Händen geben will.

Wir bangen um unsere Sicherheit, wenn die Kriminalität – hauptsächlich aufgrund



der Zuwanderung von Nicht-integrierbaren – explodiert und wenn wir ausserstande sind, das Asylwesen gesetzeskonform zu organisieren.

Freiheit und Sicherheit werden missachtet, wenn sich wichtige Bedürfnisse des täglichen Bedarfs enorm verteuern, etwa Benzin, Diesel oder Heizöl. Oder wenn Steuern und Abgaben ständig steigen. Oder wenn wir wegen Lieferengpässen lange Wartezeiten in Kauf nehmen müssen. Wir verlieren unsere Freiheit, wenn uns immer mehr Vorschriften, Verbote und Bussen einschnüren, einschränken und einschüchtern.

Der Kampf um Freiheit und Sicherheit ist ein Dauerauftrag für die Bürgerinnen und Bürger. Sorgen wir dafür, Tag für Tag, besonders bei Abstimmungen und Wahlen!

E gfreuti Wuche.

Christoph Blocher